

Vorlesung Patientensicherheit und Risikomanagement

WS 2016/2017

M. Schrappe

Vorlesungsfolien download
ca. 1 Woche vor der Vorlesung
unter matthias.schrappe.com

Prof. Dr. M. Schrappe

Patientensicherheit und Risikomanagement

- Einführung und Konzept
- ➔ **QM-Refresher**
- Begriffe und Systematik
- Häufigkeit
- Messmethoden und Indikatoren
- Arten von UE, Schäden und Fehlern
- CIRS
- Prozessanalyse
- Prävention
- Organisation von Risikomanagement
- Aufklärung vor Eingriffen
- Kommunikation und Public Disclosure
- Infection Control
- Patientensicherheit im gesundheitspolitischen Kontext

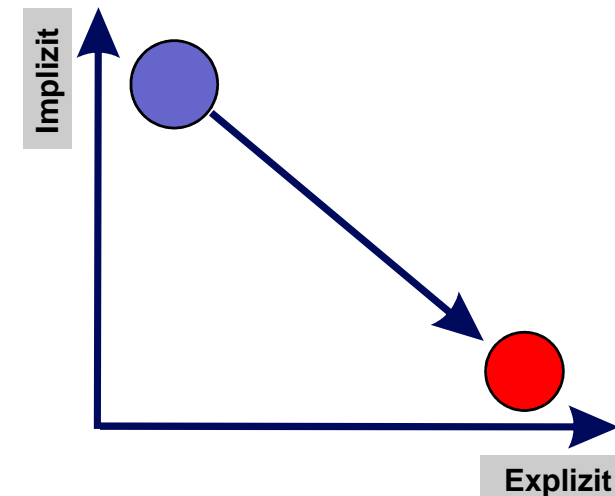
Prof. Dr. M. Schrappe

Lernziele

- ➔ Begriff der Qualität
- ➔ Qualitätsmanagement, -sicherung und Zertifizierung unterscheiden
- ➔ Prozessanalyse im QM
- ➔ FMEA und Ishikawa kennen
- ➔ Das Indikatorenkonzept, insbesondere die Vorhersagefunktion von Indikatoren nutzen können

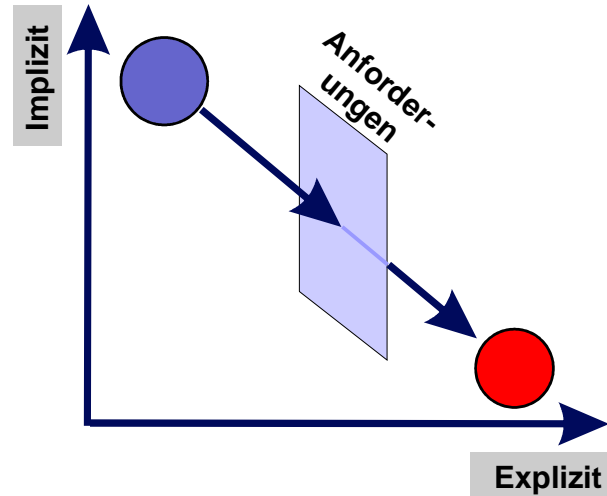
Prof. Dr. med. Matthias Schrappe
www.schrappe.com

Definition Qualität: Anforderungen



Prof. Dr. M. Schrappe

Definition Qualität: Anforderungen



Prof. Dr. M. Schrappe

Definition des Begriffes Qualität

Grad, in dem ein Satz

- ➔ inhärenter Merkmale eines Objekts*
- ➔ Anforderungen

erfüllt.

DIN EN ISO 9000:2005
(*Zusatz in 9000:2015-11)

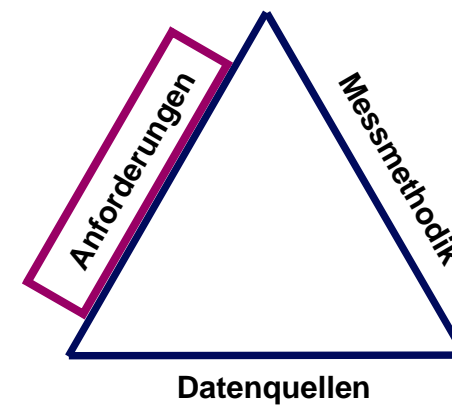
Prof. Dr. med. Matthias Schrappe
www.schrappe.com

Qualitätsverbesserung

- ➔ Anforderungen
- ➔ Messmethodik
- ➔ Datenquellen

Prof. Dr. M. Schrappe

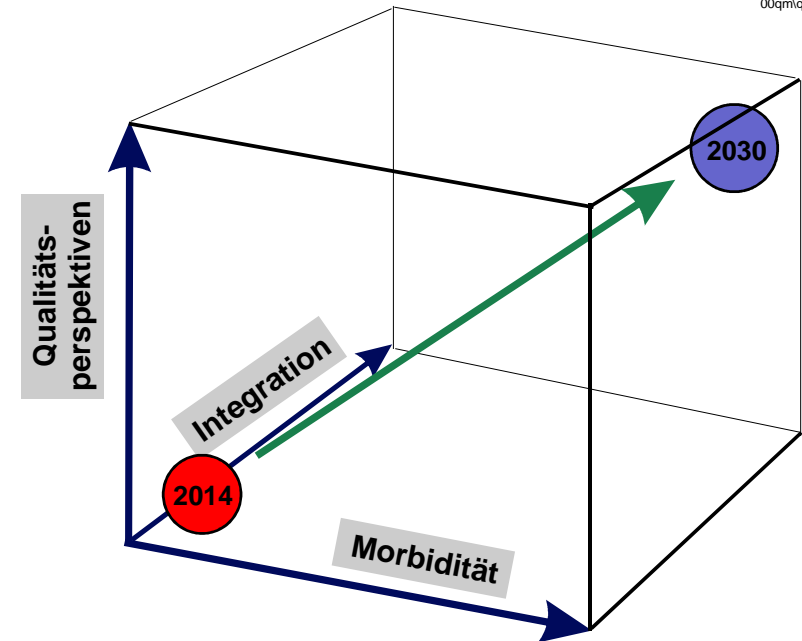
Qualitätsverbesserung



Prof. Dr. M. Schrappe

Qualität: 7 Perspektiven

- ➔ **Gesellschaft:** Gesamtpopulation
- ➔ **Region/Population:** Geographisch, Versorgung, Finanzierung
- ➔ **Nutzen:** Allokation, Effizienz
- ➔ **Patienten:** Selbstbestimmung
- ➔ **Professionen:** Autonomie, Garantenstellung
- ➔ **Institutionen:** Organisation
- ➔ **Wissenschaft:** Deskription und Hypothesenbildung



Qualität: Systematik

- ➔ Über-, Unter- und Fehlversorgung
- ➔ Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- ➔ sachlich, interaktiv, gesellschaftlich
- ➔ gesellschaftlich, Effizienz, Patienten, Professionen, Institutionen, Wissenschaft (Qualitätsperspektiven)

Qualitätsmanagement vs. Qualitätssicherung

QM: Aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zu **Leitung und Lenkung** einer Organisation bezüglich Qualität.

QS: Teil des Qualitätsmanagements, der auf die Schaffung von Vertrauen gerichtet ist, daß Qualitätsforderungen erfüllt sind.

Presse

Transparenz & Substanz in der Kommunikation: Material für Ihre Pressearbeit.

Qualitätsreport 2012: Ab sofort im Internet - Qualität in deutschen Krankenhäusern



Göttingen, 25. September 2013. Der Qualitätsreport 2012 ist ab sofort im Internet abrufbar. Der Report stellt die Versorgungsqualität aller deutschen Krankenhäuser zu den 30 Leistungsbereichen dar, die sich in der externen gesetzlichen Qualitätssicherung befinden.

„Die Ergebnisse zeigen, dass in den Krankenhäusern über alle Bereiche hinweg gute Arbeit gemacht wird und sich insgesamt die Qualität im Verhältnis zum Vorjahr verbessert hat“, erläutert Prof. Joachim Szecsenyi, Geschäftsführer des AQUA-Instituts.

So erfreulich die Ergebnisse auf den ersten Blick sind, so sind sie nur ein Teil der Wahrheit. „Schaut man sich die Zahlen genau an, stellt man fest, dass es Bereiche und Krankenhäuser gibt, in denen in Sachen Qualität noch Luft nach oben ist. Nicht jedes Krankenhaus hat die Qualitätsanforderungen erfüllt und daran muss gearbeitet werden“, so Szecsenyi weiter.

Der Qualitätsreport wird vom AQUA-Institut jährlich im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses erstellt. Es handelt sich dabei um eine zusammengefasste und kommentierte Darstellung aus den sog. Bundesauswertungen, in denen alle erhobenen Daten detailliert enthalten sind. Sowohl im Qualitätsreport als auch in den Bundesauswertungen werden keine Krankenhäuser namentlich aufgeführt, sondern die Ergebnisse aller Häuser abgebildet. Die Bundesauswertungen sind ebenfalls im Internet abrufbar.

Pressekontakt

Stabsstelle Kommunikation
Pressesprecher
Robert Deg

Telefon: (+49) 0551 - 789 52-263
Telefax: (+49) 0551 - 789 52-10
✉ robert.deg@aquainstitut.de

Qualitätsreport 2012

Auftraggeber:



www.sgg.de

www.aqua-institut.de

00qm\extqts_aqua14_aqua2014.cdr

Externe Qualitätssicherung n. §137a Qualitätsreport 2013 (AQUA)



Berichtsjahr 2013, Erscheinung 2014
3,2 Mill. Datensätze, 1557 Krankenhäuser

30 Leistungsbereiche
434 Indikatoren
167 risikoadjustiert
296 zur Veröffentlichung empfohlen

Im Vergleich zu 2012:
40 Indikatoren Verbesserung
17 Indikatoren Verschlechterung

www.sgg.de

Prof. Dr. M. Schrappe

QI-ID	Bezeichnung des Indikators	Ergebnis	2012 Fälle (Patienten)				
			Ergebnis	Zähler (O) E*	Nenner	Tendenz	
Eingriffsspezifische Komplikationen							
220	Verschluss oder Durchtrennung des Ductus hepatocholedochus	0,1%	0,1%	212	172.072	→	
50786	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Verschlüssen und Durchtrennungen des Ductus hepatocholedochus	1,00	1,19	212 0,12%	178 0,10%	172.072	→
613	Behandlungsbedürftige Komplikationen nach laparoskopisch begonnener Operation	2,4%	2,4%	3.880	161.979	→	
Allgemeine postoperative Komplikationen							
224	Allgemeine postoperative Komplikationen	3,0%	2,9%	4.947	172.072	→	
225	Allgemeine postoperative Komplikationen nach laparoskopisch begonnener Operation	2,1%	2,1%	3.423	161.979	→	
226	Allgemeine postoperative Komplikationen nach offen-chirurgischer Operation	15,8%	15,1%	1.477	9.763	→	
Reintervention aufgrund von Komplikationen							
51169	Reintervention aufgrund von Komplikationen	2,0%	2,4%	4.098	172.072	↘	
50791	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Reinterventionen aufgrund von Komplikationen	1,00	1,22	4.098 2,38%	3.358 1,95%	172.072	↘
227	Reintervention aufgrund von Komplikationen nach laparoskopischer Operation	0,9%	1,2%	1.163	97.890	↘	
Sterblichkeit im Krankenhaus							
51392	Sterblichkeit im Krankenhaus	1,0%	0,9%	1.608	172.072	→	
51391	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Todesfällen	1,00	1,00	1.608 0,93%	1.604 0,93%	172.072	→
50824	Sterblichkeit im Krankenhaus bei geringem Sterblichkeitsrisiko	0,1%	0,1%	182	172.072	→	

* bei regressionsbasierten Qualitätsindikatoren

Qualitätsmanagement ...

- = Qualitätssicherung
- + Qualitätsverbesserung
- + Managementorientierung
- + Lernen der Organisation

Zertifizierung

Maßnahme durch einen **unparteiischen Dritten**, die aufzeigt, daß angemessenes **Vertrauen** besteht, daß ein ordnungsgemäß bezeichnetes Erzeugnis, Verfahren oder eine **ordnungsgemäß bezeichnete Dienstleistung** in **Übereinstimmung mit einer bestimmten Norm** oder einem bestimmten anderen normativen Dokument ist.

DIN EN 45013, Mai 1990

Nomenclatur

Lizenz (lexikalisch)

Eine behördliche Erlaubnis oder Genehmigung, eine genehmigungspflichtige Tätigkeit auszuüben; ...

Zertifizierung (DIN EN 45013, Mai 1990)

Maßnahme durch einen unparteiischen Dritten, die aufzeigt, daß angemessenes Vertrauen besteht, daß ein ordnungsgemäß bezeichnetes Erzeugnis, Verfahren oder eine ordnungsgemäß bezeichnete Dienstleistung in Übereinstimmung mit einer bestimmten Norm oder einem bestimmten anderen normativen Dokument ist.

Akkreditierung (DIN EN 45001, Mai 1990)

Formelle Anerkennung der Kompetenz, z.B. eines Prüflaboratoriums, bestimmte Prüfungen oder Prüfungsarten auszuführen.

aus: Paschen, U.: Gesundh.Ökon.Qual.Manag. 3, 1998, 129

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement

- ➔ Steuerungsinstrument bzgl. Qualität

Qualitätssicherung

- ➔ Darstellung von Qualität

Zertifizierung

- ➔ Konformität gegenüber Norm

Prozess-Analyse: Übersicht über das Vorgehen

Initiierung	Aufgabenstellung Autorisierung Zusammenstellung Projektgruppe
Deskription	Themensammlung (brainstorming) Kondensierung Priorisierung Deskriptive Darstellung
Analyse	Zeitachse Kapazität Personal, Raum Transport, Information
Indikator	Identifikation von Parametern Validierung
Fehleranalyse	z.B. FMEA
Ursachenanalyse	z.B. Ischikawa

Prof. Dr. M. Schrappe

Failure Mode and Effects Analysis (FMEA)

Stammt historisch aus dem Apollo-Programm

Formalisierte Methode

Präventive Funktion: sagt Fehler voraus

Ist zur Dokumentation gegenüber Kunden geeignet

→ Ergänzt Prozeßanalyse durch Fehleranalyse und Gewichtung in drei Dimensionen

Bezieht sich auf Konstruktion, Prozesse und Systeme

Prof. Dr. M. Schrappe

FMEA: Risikoprioritätszahl

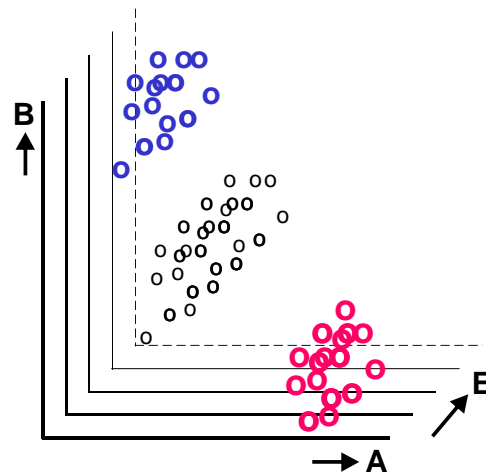
Drei Dimensionen (1-10):

A Wahrscheinlichkeit des Fehlers

B Fehler-Bedeutung im Hinblick auf Ziele

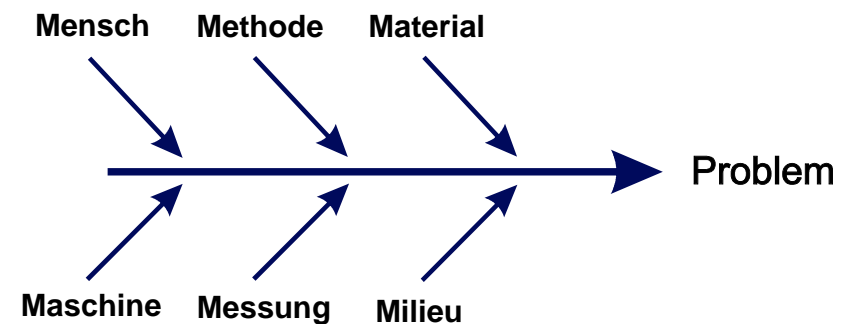
E Entdeckungswahrscheinlichkeit

$$RPZ = A \times B \times E$$



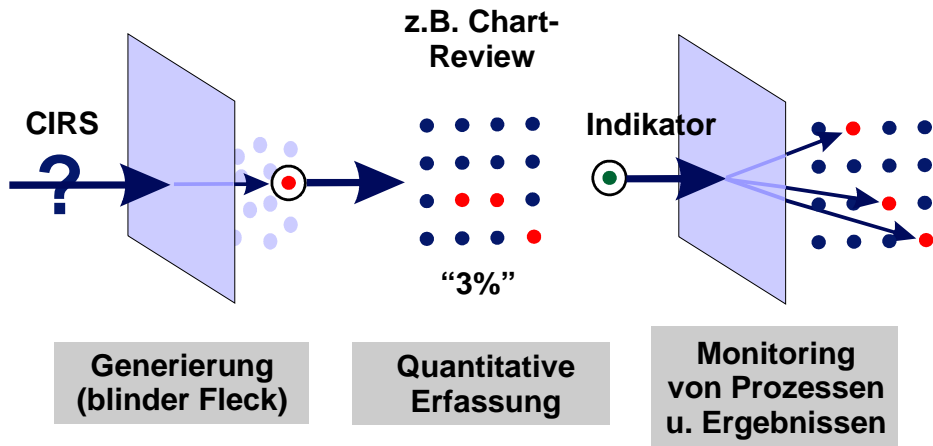
Prof. Dr. M. Schrappe

Ischikawa-Diagramm



Prof. Dr. M. Schrappe

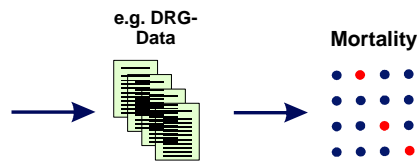
Drei Ziele der Datenerfassung



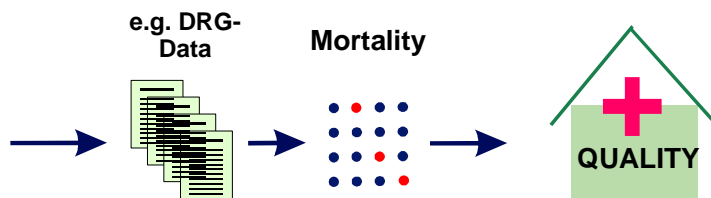
Definition

Ein Indikator ist ein gut meßbarer Parameter, der definierte unerwünschte Ereignisse vorhersagt.

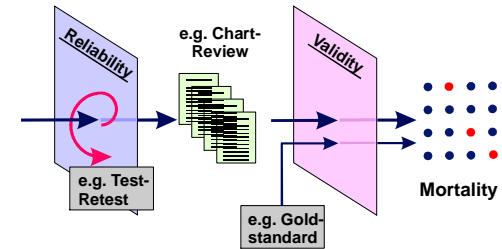
Determination of Mortality



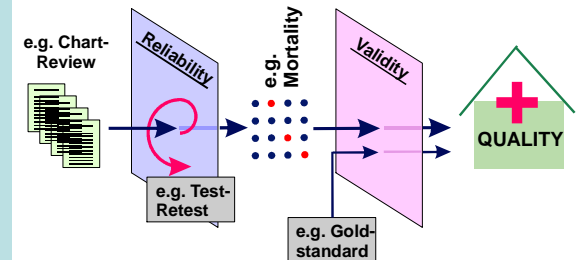
Indicator Mortality



"Counting"



Indicator



Indicator - the JCAHO's definition

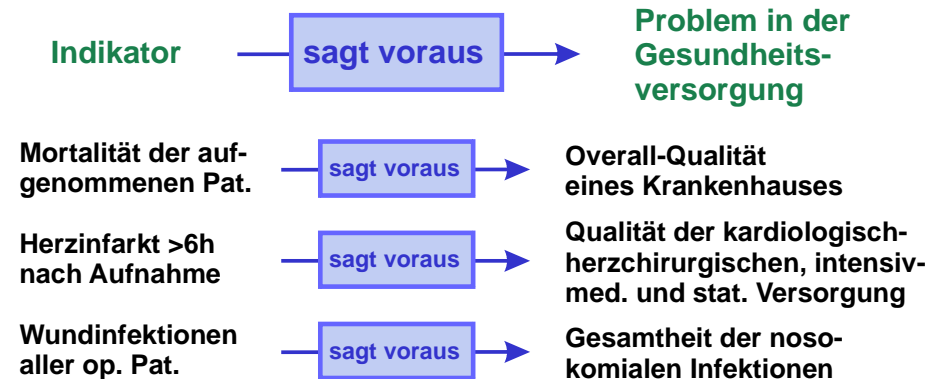
An indicator is a **quantitative** measure that can be used to **monitor and evaluate** the quality of important governance, management, clinical, and support functions that affect patient outcomes.

➔ An indicator is not a direct measure of quality. Rather, it is a **tool** that can be used to assess performance and that can **direct attention to potential performance issues** that may **require more intense review** within an organization.

JCAHO, Primer on Indicator Development and Application, 1991

Prof. Dr. M. Schrappe

Begriff des Indikators



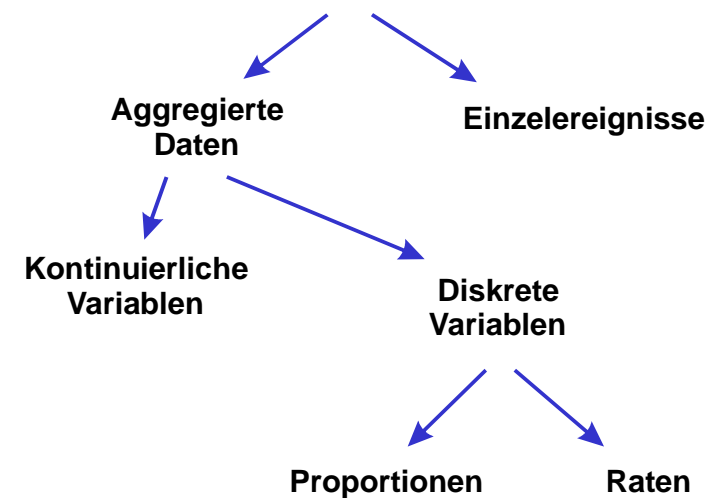
Prof. Dr. M. Schrappe

Systematik

- ➔ Epidemiologie
- ➔ Inhalt
- ➔ Qualitäts-Systematik
- ➔ Erhebungsmethodik
- ➔ Perspektive

Prof. Dr. M. Schrappe

INDIKATOREN: EINTEILUNG

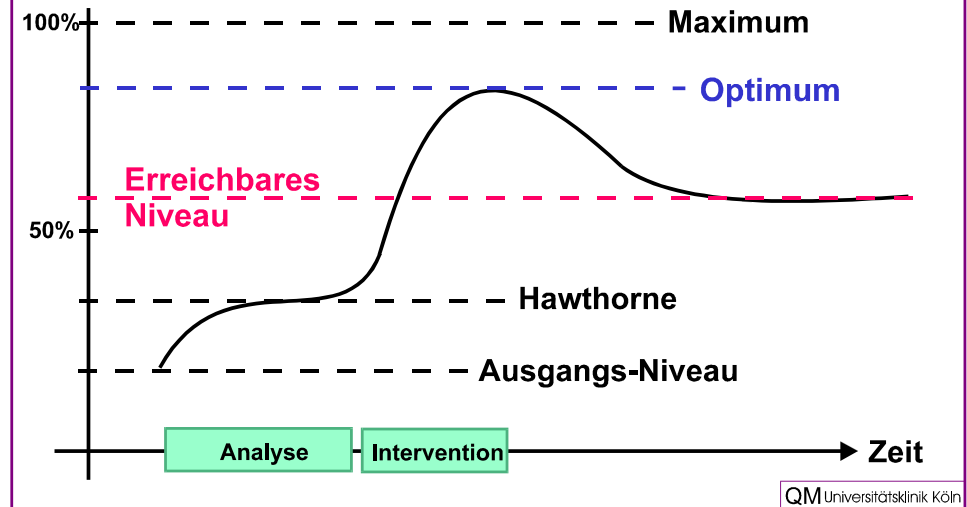


Prof. Dr. M. Schrappe

Indikatoren: Erhebungsmethodik

- ➔ Direkte Beobachtung
- ➔ Chart Review (intern/extern)
- ➔ Abrechnungsdaten
- ➔ Klinische Daten
- ➔ EDV
- ➔ Meldesysteme

Effektivität des QM: Projektgruppe



Parameter und Indikator

Parameter $\xrightarrow{\text{Validierung}}$ Indikator

- ➔ Definition
- ➔ Machbarkeit
- ➔ Zuverlässigkeit (Reliabilität)
- ➔ Vorhersagewert (Validität)
- ➔ Relevanz

Lernziele

- ➔ Begriff der Qualität
- ➔ Qualitätsmanagement, -sicherung und Zertifizierung unterscheiden
- ➔ Prozessanalyse im QM
- ➔ FMEA und Ishikawa kennen
- ➔ Das Indikatorenkonzept, insbesondere die Vorhersagefunktion von Indikatoren nutzen können